

Fatzer, Gerhard; Gehrig, Hans

Inhalt und Aufbau des Kontaktseminars

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 7 (1989) 3, S. 331-332



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Fatzer, Gerhard; Gehrig, Hans: Inhalt und Aufbau des Kontaktseminars - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 7 (1989) 3, S. 331-332 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-131680

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

INHALT UND AUFBAU DES KONTAKTSEMINARS

Gerhard Fatzer / Hans Gehrig, Zürich

ZUM INHALT

Der Titel des Seminars "Improving Education by Improving Teacher Education" ist uns anlässlich unserer Aufenthalte in den USA von den amerikanischen Kollegen vorgeschlagen worden. Er bringt ihr zentrales Anliegen zum Ausdruck, dass nämlich Lehrerbildung ihren Zweck nicht "in sich selber" zu bestimmen habe, sondern sich in ihrer Effizienz zum Wohle des Schülers - aller Schüler - auswirken müsse.¹

In den Beiträgen unserer amerikanischen Kollegen kommt dies nachhaltig zum Ausdruck, dass sie hartnäckiger und konsequenter als wir immer wieder bei der Situation der Schule - und des Schülers in dieser Schule - ansetzen. Dies ist der Grund, warum in den USA die Schulforschung, die Schulentwicklung und ihre öffentliche Diskussion einen anderen Stellenwert hat als bei uns.

Das Kontaktseminar setzte denn auch, nach einem Ueberblick über die allgemeine Situation der Lehrerbildung in den beiden Ländern, mit Referaten zum Thema Schulentwicklung und Lehrerbildung ein. *Uri Peter Trier*, der wohl auf dem Gebiet von Schulforschung und Schulentwicklung den besten Ueberblick über die schweizerischen Verhältnisse hat, weist nach, dass trotz beachtlicher Anstrengungen in der Lehrerbildungsreform, von einem "Netzwerk" Schulentwicklung/Lehrerbildung in der Schweiz höchstens in Ansätzen die Rede sein kann. *Robert L. Sinclair* kann in dieser Beziehung eher "aus dem vollen" schöpfen. Als prominenter Schüler von John Goodlad stellt er in seinem Beitrag wichtige Zielsetzungen der Schulverbesserung und Lehrerbildung vor und berichtet von seiner "Coalition for Better Schools", einem Netzwerk von Schulen in Kooperation mit der University of Massachusetts, dessen Curriculum Center er leitet. In seinem Hauptreferat nimmt er das Phänomen der Marginalisierung in den Blickwinkel, zeigt auf, wie Schule als Institution Marginalisierung produziert und wie die Laufbahn des marginalisierten Schülers aussieht. Er stellt Daten aus seinem erfolgreichen Buch "Reaching Marginal Students" vor. Die Schule in einer demokratischen Gesellschaft wird an ihrer Fähigkeit gemessen, Chancengleichheit zu realisieren.

Zwei weitere Schwerpunkte sind der Thematik Theorie-Praxis-Bezug und Curriculum gewidmet. *William E. Schall* berichtet von der Notwendigkeit einer Kooperation zwischen Schule, Wirtschaft und Universität und zeigt interessante Details aus einem Netzwerk-Projekt der Hamburg Schools in Fredonia im Staate New York auf, das er leitet und aufgebaut hat. Die Organisationsform dieses Modells weist überraschende Aehnlichkeiten mit Ansätzen auf, die am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich mit der Idee der "Ausbildungszentren" realisiert werden. *Peter Wanzenried* streift die organisatorischen Rahmenbedingungen aber nur am Rande und konzentriert sich vor theoretischem Hintergrund auf den konkreten Umgang mit Fragen des Theorie-Praxis-Problems gewissermassen im "Berufsalltag" des Lehrerbildners.

¹Vgl. auch die Zusatzinformation auf S. 348.

Die Thematik wird vertieft und weiter ausgebaut in den Beiträgen von *Margret Buchmann* und *Kurt Reusser*. Margret Buchmann, die in Kontakt mit der bekannten Holmes Group steht, geht aus von der Tatsache, dass Lehrerstudenden, bevor sie mit ihrer Ausbildung beginnen, in bereits 10'000 oder mehr Stunden erfahren haben, was Schule ist. Sie fragt nach der Bedeutung dieser Erfahrungen und der Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit des "Bruchs mit der Erfahrung". Die Unmöglichkeit eines Bruchs mit dieser Erfahrung ist vielleicht Schuld daran, dass, wie *Kurt Reusser* feststellt, unser Theorieunterricht nur geringe Verhaltenswirkungen zeitigt. Auch er anerkennt wie Buchmann und Wanzenried die Bedeutung der "naiven" oder "subjektiven Theorien" bzw. "Alltagstheorien" und führt nun den Begriff der **kognitiven Selbsterfahrung** ein. Mit der Zielformulierung "Verwurzelung einer Reflexionsbereitschaft gegenüber dem eigenen beruflichen Denken und Handeln" schafft er die verbindende Klammer.

Am Beispiel des Umgangs mit den Problemen der modernen **Informationstechnologie** werden im bilateralen Austausch die unterschiedlichen Voraussetzungen und Zielperspektiven, bedingt durch unterschiedliche Bildungstraditionen, deutlich. *Mark Phillips* identifiziert schlicht die Diskrepanz zwischen dem rasanten politischen, sozialen und technologischen Wandel einerseits und dem anachronistischen Verharren im Bereich der Schule und formuliert seine Vorstellungen über neue Formen des Unterrichts. *Hermann Forneck* zeigt auf, wie in einem gewissen Gegensatz zum pragmatisch-kognitionspsychologischen Umgang mit diesen Fragen in den USA, sich die kontinentaleuropäische Bildungstheorie stärker um Begriffe wie Weltbezug, Subjektwerdung und Selbstbestimmung zentriert.

ZUM AUFBAU

Der Anspruch auf "Internationalität" des Seminars gilt nur mit Einschränkungen. Aus der thematischen Uebersicht geht hervor, dass das Gespräch gewissermassen bilateral angelegt worden ist, dies in der Absicht, vertieften Kontakt und intensiven Austausch zu ermöglichen. Andererseits sollte der Dialog öffentlich geführt und von Aussenstehenden kritisch mitverfolgt werden. Zu diesem Zweck wurden je zwei "kritische Reagierer" aus der Bundesrepublik Deutschland und aus Oesterreich eingeladen. Eine weitere Massnahme, Grundlagen für fundierten Kontakt und Austausch zu schaffen, bestand darin, dass der erste Teil der Woche für die ausländischen Gäste als spezielles Kontakt- und Besuchsprogramm konzipiert war. Im Rahmen dieses Voraus-Programms lernten sich die Referenten und Diskussionsleiter persönlich kennen und es wurden die Grundlagentexte für die Referate ausgetauscht. Im zweiten öffentlichen Teil der Woche fanden jeweils vier Referate am Vormittag statt, während der Nachmittag ausschliesslich den Diskussionen in Gruppen gewidmet war. Zur Intensität der Gespräche trug auch der Umstand bei, dass dem Sprach- und Uebersetzungsproblem grösste Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Alle Referate wurden vorgängig in die je andere Sprache übersetzt und aufgelegt. Zudem fand eine vorgängige gezielte Orientierung und Einführung der Simultanübersetzer statt.

Die in dieser Nummer präsentierten Texte stellen gekürzte Fassungen dar. Die Originaltexte können in deutscher oder englischer Version zum Selbstkostenpreis bei der Direktion des Pestalozzianums Zürich, Tel. 01/362 04 28, bezogen werden.

SCHWERPUNKT
"IMPROVING EDUCATION BY IMPROVING TEACHER EDUCATION"
 (Internationales Kontaktseminar,
 28.-30. Juni 1989, Zürich)

Editorial	<i>Peter Füglistner, Kurt Reusser, Fritz Schoch</i>	330
Einleitung	<i>Gerhard Fatzer, Hans Gehrig</i> Inhalt und Aufbau des Kontaktseminars	331
Einführung	<i>Gerhard Fatzer, Hans Gehrig</i> Aspekte des amerikanischen Bildungswesens	333
Uebersichten	<i>Anton Strittmatter</i> Der seminaristische Weg der Primarlehrer- ausbildung - Begründungen, Mythen und Entwicklungslinien	340
Zur Situation der Lehrerbildung in der Schweiz	<i>Anton Hügli</i> Die Basler Lehrerbildung und das Problem der Einheit des Lehrerberufs	349
	<i>Hans Gehrig</i> Ansätze zu einer Gesamtkonzeption der Lehrerbildung	355
Zur Situation der Lehrerbildung in den USA	<i>Robert L. Sinclair</i> Ziele für die Verbesserung der Lehrerausbildung und der Schulentwicklung in den USA	363
Schwerpunkt 1	<i>Robert L. Sinclair</i> Das Letzte zuerst: Verwirklichung der Chancengleichheit durch Verbesserung der Bedingungen für marginale Schüler	367
Schulentwicklung und Lehrerbildung	<i>Uri Peter Trier</i> Schulforschung und -Entwicklung in der Schweiz: Folgerungen für die Lehrerbildung	380
Schwerpunkt 2	<i>William E. Schall</i> Zusammenarbeit als Voraussetzung für die Vorbereitung besserer Lehrer - Aspekte des Theorie-Praxis Bezuges	393
Der Theorie-Praxis- Bezug	<i>Peter Wanzenried</i> Theorie-Praxis-Bezug in der Lehrerbildung	400